

Erstes Fazit nach der Eröffnung: „Schön ist es geworden“

Das neue Waldseebad ging am Wochenende offiziell in Betrieb

Gaggenau (hu) – Das Waldseebad ist zurück. Sechs Jahre nach seiner Schließung ist das Freibad mit einem kostenlosen Eröffnungswochenende in die Badesaison gestartet. Es sollte eine Zeit des Kennenlernens sein – und die ist es auch geworden. Hier einige der wichtigsten Dinge, die es im Waldseebad zu entdecken und erleben gibt.

● **Mehr als 3.000 Besucher waren es an den drei kostenlosen-Tagen.** „Viele sind auch einfach nur zum Schauen gekommen“, weiß Bäderchef Jörg Zimmer. Am meisten Gäste waren am Freitag da, als die Temperaturen an der 30-

Grad-Marke kratzten. Hinzu kamen am Samstag die fleißigen Helfer von der Stadt, dem Freundeskreis und dem Musikverein Bad Rotenfels. Er sorgte mit einem 90-minütigen Platzkonzert für gute Stimmung.

● **Ein mobiler Lifter macht das neue Freibad auch für Menschen zum Ziel, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind.** Mit ihm können Gehbehinderte ins Becken gelassen werden. Zudem ist das gesamte Gelände barrierefrei erschlossen. Es gibt einen gepflasterten Stellplatz für Rollifahrer mit angrenzender Wiese, auf der sich Begleitpersonen einrichten können. Auch die Sanitär-

anlagen sind geschlechtergetrennt. Das Drehkreuz am Ausgang ist auf Rollstühle und Kinderwagen ausgelegt, die Theken an der Kasse und beim Kiosk sowie alle Schilder entsprechend tiefer ausgerichtet. Zudem gibt es ein Leitsystem für Sehbehinderte.

● **2.800 Quadratmeter Wasserfläche hat das Waldseebad.** Sie verteilt sich mit 700 Quadratmetern auf die vier Chlorbecken und mit 2.100 Quadratmetern auf die drei Naturbecken. Die Fläche des Regenerationsteichs umfasst zusätzlich 1.600 Quadratmeter. Das gesamte System fasst rund 4.400 Kubikmeter Wasser, beim alten Waldseebad waren es noch 8.800 Kubikmeter gewesen, wie Manfred Schnaible weiß. Er war der langjährige Beauftragte für das Bäderwesen und ist dem Projekt Waldseebad auch über die Rente hinaus treu geblieben. „Das ist ganz klar ein beruflicher Höhepunkt“, sagt er zufrieden. „Ich stehe an dem, was meine Idee war.“ Während das Wasser aus dem Naturbad etwa ein bis zwei Mal durch den Regenerationsteich läuft, wird das Chlorwasser durchschnittlich alle zwei Stunden umgewälzt.

● **20 Minuten sollten die Führungen zu Technik und Hochwasserschutz eigentlich dauern.** Doch wegen des großen



Idyllisch: Blick auf das Natur-Nichtschwimmerbecken. Es fasst 660 Kubikmeter Wasser und hat eine Fläche von 1.100 Quadratmetern.

Fotos: Swantje Huse

Interesses wurden sie mehr als doppelt so lang. Insgesamt gab es vier Führungen. Auch DLRG und die Schwimmabteilung des TB Gaggenau gaben Einblicke in ihr Training.

● **Fünf Euro kostet die Einzelkarte.** Zusätzlich gibt es Zehner- und Saisonkarten – von denen bis Samstag bereits rund 370 verkauft waren. Alte Zehnerkarten von vor 2016 behalten übrigens ihre Gültigkeit, müssen aber im Bürgerbüro umgetauscht werden. Wer alte Karten umtauschen will, sollte sich vorher telefonisch im Bürgerbüro melden.

● **Null Schließfächer gibt es aktuell.** Schuld daran sind Corona und Lieferschwierigkeiten. Bestellt sind sie seit Dezember – angeliefert werden sie wohl während der ersten Ba-

dewoche. Bis dahin heißt es: Wertsachen zu Hause lassen und nur mit leichtem Gepäck ins Bad kommen.

● **25 Lautsprecher verteilen sich über das gesamte Gelände.** Sie sind nicht sonderlich hübsch, aber extrem wichtig. „Wir nutzen sie für Notfälle“, erklährt Schwimmmeister Markku Witkiewicz. So beispielsweise am Freitagnachmittag, als es kurz gewitterte. Am Samstag wurden die Führungen durchgesagt. „Ansonsten weisen wir die Besucher rechtzeitig auf den Badeschluss hin.“ Der ist um 19.30 Uhr. Um 20 Uhr müssen alle Besucher das Gelände verlassen haben.

● **Einmal in der Woche wird der Rasen auf dem weitläufigen Gelände gemäht.** Damit er nicht austrocknet, wird er

nicht zu kurz geschnitten. Bisher ist er frei von Gänseblümchen, Klee und anderen Blüten, die Bienen anlocken.

● **2,5 Millionen Euro hat der Hochwasserschutz des Bades gekostet.** Jetzt erfüllt das Waldseebad den Standard „HQ 100 plus Klimaänderungsfaktor“. Das bedeutet, dass im statistischen Mittel einmal in 100 Jahren ein so heftiges Hochwasser entstehen kann, dass es dem Bad gefährlich wird. Das alte Bad hatte den Wert „HQ 5“. „Wir haben also verdammt Glück gehabt, dass es nicht öfter überschwemmt wurde“, sagt Bürgermeister Michael Pfeiffer.

● **Unzählige Male fiel am Eröffnungswochenende wohl dieser Satz: „Schön ist es geworden!“**



Riensenspaß: Die breite Wasserrutsche im Chlor-Nichtschwimmerbecken kommt vor allem bei Kindern gut an.